

Ifd. Nr	Kategorie	Projekt / Maßnahme	Federführung	Finanzierungsbedarf			Beschreibung (ggf. Kategorisierung) der Maßnahme, Erörterungen
				2024	2025	2026	
1	Berufliche Integration	Flankierendes Sprachförderangebot für eine Ausbildungsvorbereitungsklasse (AVK)	REGE	8.000,00 €	20.000,00 €	12.000,00 €	Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 startet am Maria-Stemme-Berufskolleg eine Ausbildungsvorbereitungsklasse für die Erziehungsberufe. Diese Klasse soll (auch lebensälteren) Interessierten offenstehen, die sich hinsichtlich ihrer Berufswahl für einen Erziehungsberuf entschieden haben, aber aufgrund ihrer Zuwanderungsgeschichte noch Sprachförderbedarf haben. Über das Integrationsbudget soll ein flankierendes Sprachangebot gefördert werden. Die Praxis wird dabei über die KiTa Träger sichergestellt. Die zusätzliche Sprachförderung soll einen direkten Übergang, vorrangig in die Ausbildungsgänge Kinderpflege und Sozialassistent*in (OGS) nach Ende der AVK sicherstellen.
2	Berufliche Integration	Bewerbungscenter	REGE	-	24.327,00 €	-	Fortsetzung des Bewerbungscenters in der JBA, insbesondere auch für ältere Zugewanderte vom 01.07.2025 - 31.12.2025. Der Bedarf wird in 2025 neu bewertet.
3	Bewerbung HSU, Existenzgründung	Öffentlichkeitsarbeit für HSU und Existenzgründer	Kommunales Integrationszentrum	-	20.000,00 €	20.000,00 €	Geht ursprünglich auf den Antrag des Integrationsrates zurück: Verstärkte Bewerbung des herkunftssprachlichen Unterrichts, verstärkte Bewerbung der bestehenden Unterstützung für Erwerbsgründer*innen. Durch die Vorlage 7205/2020-2025 wurde bereits der Finanzierungsbedarf für das Jahr 2024 aus den "alten" Mitteln des Integrationsbudgets beschlossen.
4	Kultursensible Pflege	Kooperationsprojekt Kultursensible Altenhilfe und Pflege (Bielefelder Netzwerk der Migrantenorganisationen - BiNeMo)	Sozialamt	-	44.000,00 €	44.000,00 €	Das Projekt „Guter Lebensabend NRW“ ist in Bielefeld gemeinsam vom Sozialamt und BiNeMo, dem Bielefelder Netzwerk der Migrantenorganisationen im Stadtteil Sieker umgesetzt worden und wird derzeit auf weitere Stadtteile übertragen. Die Zusammenarbeit mit BiNeMo ist ein wichtiger Türöffner in die verschiedenen migrantischen Communities und trägt zum Erfolg des Projektes bei. Die Förderung zielt auf die Absicherung einer 0,5-Stelle beim Träger für weitere zwei Jahre.
5	Kultursensible Pflege	Mehrsprachige Information in verschiedenen Medien (u. a. Pflegeportal) zu Themen wie Alter, Gesundheit und Pflege (Sozialamt i. V. m. dem Kommunalen Integrationszentrum)	Sozialamt	-	20.000,00 €	20.000,00 €	Muttersprachliche Ausgestaltung der Sozial- und Pflegeberatung (in Präsenz und digital) - Umsetzung des Beschlusses des SGA vom 21.11.23 (Vorlage 7095/2020-2025) Die Maßnahme zielt darauf ab, für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte neue Wege der Ansprache und Information zu etablieren, damit der Zugang zu den Angeboten und Diensten nicht am fehlenden Wissen scheitern muss. Geplant ist die Entwicklung von mehrsprachigen Informationsmaterialien und digitalen Angeboten. Das Pflegeportal soll mehrsprachig ausgestaltet werden. Für Menschen, die nicht über Schriftsprache erreicht werden können, sollen geeignete Angebote wie z. B. kleine Filmsequenzen entwickelt werden.
6	Kultursensible Pflege	Muttersprachliche Pflegeberatung	Sozialamt	15.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Muttersprachliche Ausgestaltung der Sozial- und Pflegeberatung (in Präsenz und digital) - Umsetzung des Beschlusses des SGA vom 21.11.23 (Vorlage 7095/2020-2025). Die Maßnahme zielt darauf ab, für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte das Angebot der muttersprachlichen Pflegeberatung auszuweiten. Ein bereits bestehendes russischsprachiges Angebot wird gut angenommen und erreicht neue Zielgruppen. Geplant ist eine Ausweitung der Pflegeberatung um eine 0,5 Stelle mit einer Person mit türkischen/arabischen Sprachkenntnissen.
7	Sozialintegrative Maßnahme	Integrationsförderung für Kinder an Grundschulen mit einem hohen Migrationsanteil (75 % + mehr) über Kursangebote zum Sozialen Lernen	REGE	39.000,00 €	78.000,00 €	78.000,00 €	An Grundschulen kommen Kinder aus einer Vielzahl von Nationen mit den unterschiedlichsten persönlichen, politischen, kulturellen, sozialen und religiösen Hintergründen zusammen. Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen (Ukraine, Israel/Palästina etc.), die auch in den Schulalltag hineingetragen werden, ist es umso wichtiger, Kinder dabei zu unterstützen, trotz aller Unterschiedlichkeiten respektvoll und tolerant miteinander umzugehen, bzw. umgehen zu lernen. Schwerpunkt des Kursangebotes soll sein: Förderung von gegenseitiger Achtung, Respekt und Toleranz, Förderung interkultureller Kompetenz. Präventives Angebot: an 10 Schulen je nach Zügigkeit jeweils 4-8 Kurse à 2 x 4 Ustd. für alle 3. und 4. Klassen; pro Kurs ca. 860,- € (ca. 60 Kurse bei 10 Schulen) zzgl. 5 weitere Schulen mit ca. 30 weiteren Kursen. Der Träger soll im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens gefunden werden.

8	Sozialintegrative Maßnahme	Empowerment von Mädchen und Jungen	Büro für Sozialplanung	15.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Ausbau der Maßnahmen "Empowerment von Mädchen und Jungen" (siehe Vorlage 10490/2014/2020). Die Maßnahmen wurden ab 2016 im Rahmen des Integrationsbudgets von verschiedenen Trägern (u.a. EigenSinn, Mädchenhaus, AidsHilfe) zur Integration von jungen Menschen mit Fluchterfahrung entwickelt. Zukünftig sollen die Maßnahmen in die Strategie zur sozialen und kriminalpräventiven Arbeit an Schulen eingebunden werden. Der Sozial- und Kriminalpräventive Rat (SKPR) wird diese erarbeiten.
9	Sozialintegrative Maßnahme	Begegnungscafe und "Suppen-Zeit": sozial.sinn e. V.	Büro für Sozialplanung	15.150,00 €	30.300,00 €	-	Das Begegnungscafe an der Rostocker Strafe 27a ist zu einem lebendigen Treffpunkt und Interaktionsort sowohl für die Anwohner*innen als auch für viele Akteure überwiegend mit Zuwanderungsgeschichte im Stadtteil geworden. Es ist ein Ort, wo ein reger Austausch stattfindet und wo Nachbarschaft und Integration gelebt werden. So finden hier regelmäßig Aktivitäten wie z. B. Seniorentreffs, Frühstück, Workshops, Pflegeberatung, Informationsveranstaltungen etc. statt. Der Standort fungiert ähnlich wie das Cafe-Angebot im Bielefelder Modell, wird aber ohne institutionelle Förderung aus eigenen Mitteln und mit akquirierten Projekten betrieben. Die „SuppenZeit“ wurde bisher aus Mitteln des Stärkungspakt NRW umgesetzt. Die Förderung endete am 31.12.2023. Das Projekt hat sich jetzt schon als wirkungsvolles Instrument gegen Einsamkeit erwiesen. Im Zeitraum August – Dezember 2023 wurden über 1.000 frisch und gesund zubereitete Suppen (inkl. Salatbar) ausgegeben. Ergänzt wird das Angebot durch weitere Aktionen wie z.B. das „Christmas dinner for lonely people“. Sozial.sinn e. V. hat einen Projektsteckbrief eingereicht, in dem ein Gesamtbedarf in Höhe von 30.300 € pro Jahr angegeben wird (Anlage 4). Die Verwaltung schlägt zunächst eine entsprechende Förderung bis zum 31.12.2025 vor. In diesem Zeitraum erfolgt eine Überprüfung und Neubewertung des Bedarfs.
10	Sozialintegrative Maßnahme	Stadtteilmütter	Büro für Sozialplanung	8.660,00 €	17.320,00 €	-	Nivellierung der Aufwandsentschädigungen für alle Stadtteilmütter und -väter auf 8,00 € pro Stunde. Die Summe beschreibt den finanziellen Mehraufwand von 6 Projekten bei durchschnittlich 10 Stadtteilmüttern und -vätern. Das Projekt in Sieker bezahlt seit vielen Jahren eine höhere Aufwandsentschädigung und wird daher nicht miteingerechnet. Ab 2026 wäre es aus systematischen Gründen sinnvoll, diese durch die Nivellierung bedingte Erhöhung des Angebotes in die LuF-Systematik zu übernehmen.
11	Sozialintegrative Maßnahme	Förderung des Bielefelder Jugendrings im Sinne der Förderung und Teilhabe von Jugendgruppen und Vereine junger Menschen mit Migrationsgeschichte/Fluchtgeschichte	Jugendamt	40.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	Der Bielefelder Jugendring möchte vermehrt Vereine junger Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchtgeschichte für eine Zusammenarbeit innerhalb des Jugendrings gewinnen. Dies würde die Etablierung der zuvor benannten Jugendgruppen und Vereine im System der Kinder und Jugendarbeit erleichtern, die Sichtbarkeit der vielfältigen Kinder- und Jugendarbeit erhöhen und die Teilhabe stärken. - Unterstützung der ehrenamtlichen Vereine und Jugendgruppe bei konkreten Anliegen (wie bei Antragstellungen, Suche nach Räumen für die Jugendarbeit). - Weitergabe von Fördermitteln durch den Jugendring für die Kinder -und Jugendarbeit in den Jugendgruppen und Vereinen junger Menschen mit Migrations-/ Fluchtgeschichte. Zur Umsetzung braucht es eine halbe Fachkraftstelle (+ Sachmitteletat) und finanzielle Fördermittel für die Kinder- und Jugendarbeit in Jugendgruppen und Vereine junger Menschen mit Migrationsgeschichte/Fluchtgeschichte.

12	Sozialintegrative Maßnahme	Anschaffung mehrsprachiger diversitätssensibler Kinder- und Jugendliteratur, Fortbildungen für Mitarbeiter*innen und Veranstaltungen für Familien in Stadtteilbibliotheken und Zentralbibliothek	Jugendamt	7.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Ziel ist, Stadtteilbibliotheken und der Zentralbibliothek als wohnortnahe Bildungsorte im Quartier gezielt für mehrsprachige und zugewanderte Familien diversitätssensibel zu öffnen und attraktiver zu machen. Sie sind zentral für deren gesellschaftliche Teilhabe und wichtige Ressource für die kindliche Sprachbildung, gerade auch für von Armut betroffene Familien. Aktuell ist das Angebot an mehrsprachiger und diversitätssensibler Kinder- und Jugendliteratur insbesondere in den Stadtteilbibliotheken trotz eines hohen Anteils mehrsprachiger Familien im Umfeld sehr gering. Im Kontext des vom Jugendamt, des Kommunalen Integrationszentrums und des Amts für Schule gemeinsam koordinierten Übergangsprogramms „Bielefelder Viadukt – Mit allen Sprachen von der Kita in die Schule“ soll das Angebot gemeinsam mit den Bibliotheken besser auf die Bedarfe der Familien angepasst werden, um sie zu einer regelmäßigen und langfristigen Nutzung des wohnortnahen Angebots mit ihren Kindern zu motivieren. Dies soll erreicht werden durch die Anschaffung mehrsprachiger diversitätssensibler Kinder- und Jugendliteratur, Fortbildungen für die (ehrenamtlichen) Mitarbeiter*innen und Fachkräfte sowie Veranstaltungen für Familien vor Ort.
13	Sozialintegrative Maßnahme	JuKU - Hilfe für Geflüchtete in Bielefeld	Jugendamt	20.300,00 €	40.600,00 €	-	Das grundlegende Ziel des Angebotes JuKU ist es, den jungen, geflüchteten Menschen insbesondere aus der Ukraine vielfältige Möglichkeiten zu bieten, Kontakt zu einheimischen (jungen) Menschen zu finden und auszubauen, um Berührungspunkte zu vermindern, die Sprachbarrieren abzubauen und so ihnen und auch ihren Familien eine Integration in die Bielefelder Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Das Projekt ist in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Falken verortet und arbeitet quer zu den einzelnen Falken-Einrichtungen JZ Kamp, JZ Stricker, Falkendom, Halhof und dem falkennahen Hof Ramsbrock. Darüber hinaus wird mit IK-Klassen, der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft und der Wohngruppe Daheim Bethel kooperiert. Die Zielgruppen hierbei sind Kinder- und Jugendliche im Alter von 6-25 Jahren, Eltern der Adressat*innen mit Beratungsbedarf, ukrainisch stämmige junge Erwachsene und Eltern, die sich als Honorarkräfte oder Ehrenamtlich engagieren. Im bisherigen Projektverlauf wurden ca. 350 geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern erreicht. Das Projekt JuKU wird seit August 2023 durch die Eikelmann-Stiftung und der AGOT gefördert. Die AGOT-Förderung (12 FK-W.Std + Sachkosten) lief zum Ende des Jahres 2023 aus und die Förderung der Eikelmann-Stiftung (19,5 FK-W.Std + Sachkosten) endet zum 14. August 2024.
14	Sozialintegrative Maßnahme	Anti-Rassismus-Festival Kesselbrink/Jahnplatz	Kommunales Integrationszentrum	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Zentrale Veranstaltung am internationalen Tag gegen Rassismus auf dem Jahnplatz / 2. Anti-Rassismus-Festival auf dem Kesselbrink am 23. Juni. Die Veranstaltung wird vom Bielefelder Netzwerk rassismuskritischer Arbeit unter breiter Beteiligung gesellschaftlicher Akteure und des Integrationsrats vorbereitet.
15	Sozialintegrative Maßnahme	Fortbildungsreihe zum Thema "Awareness"	Kommunales Integrationszentrum	10.000,00 €	-	-	Aufbau eines Pools an Personen, die als Ansprechpartner*innen auf Veranstaltungen oder als Beratung in Planungsprozessen unterstützen. Stärkung der diskriminierungs- und diversitätssensiblen Haltung veranstaltender Personen.
16	Sozialintegrative Maßnahme	Empowerment von Familien mit Migrationsgeschichte	Kommunales Integrationszentrum	22.000,00 €	64.130,00 €	64.130,00 €	Das IBZ schafft niedrigschwellige, kostengünstige Angebote für Familien mit Migrationsgeschichte. Zum einen psychosoziale, systemische Beratung für Eltern, Kinder und Familien mit Übersetzung (10 Beratungsstunden pro Woche) sowie Bildungsangebote zur Wissensvermittlung und Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit (mind. 6 Vorträge und 2 Workshops im Jahr, u.a. zu den Themen Erziehung, Geburt, Kinderschutz, Schule, Mitgestaltungsmöglichkeit in der Entwicklung der Kinder, Verhütung und Selbstbestimmung), in Kooperation mit bestehenden Angeboten in Kitas, Stadtteilquartieren etc. Zielgruppe sind zugewanderte Familien, insbesondere Alleinerziehende sowie Mehrkinder-Familien mit sprachlichen und/oder finanziellen Barrieren im Zugang zu Strukturen. Aus der Migrationsberatung, dem Kinder- und Jugendbereich sowie den Integrationskursen des IBS kann die Kontaktaufnahme erfolgen. Die Angebote führen zur Stärkung, Befähigung und Förderung zugewanderter Familien und zu einer gesteigerten Partizipation zugewanderter Eltern und somit Entlastung für die Kinder.

17	Sozialintegrative Maßnahme	Migration - Arbeit - Integration - Bielefelder Rollenvorbilder	REGE	2.500,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	Erfolgreich (in Arbeit) integrierte Bielefelder*innen mit Migrationsgeschichte berichten als Rollenvorbilder von ihrer Flucht/Vertreibung, ihrem Weg nach und ihre Integration in Bielefeld (v.a. bzgl. gemeisterter Hürden) sowie von ihrer mittlerweile erfolgreichen Integration in Arbeit/Selbstständigkeit. Grundlage für das Projekt ist eine für den Kontext Bielefeld angepasste, modellhafte Adaption der aktuell sehr erfolgreich in Halle/Saale sowie Dänemark durchgeführten Projekte Living Library (Halle/Saale) bzw. Human Library (Dänemark): Mindestens 6x p.a. berichten Zugewanderte in einer öffentlichen Veranstaltung in einem zentralen Anlaufpunkt in einem Bielefelder Quartier (FZZ, Stadtteilbibliothek, Familienzentren) von "ihrer Geschichte". Das Publikum aus (neu zugewanderten) Bielefelder*innen übernimmt die Rolle der Fragenden, die sich interessiert mit der jeweils berichteten Geschichte auseinandersetzen. (Neu) zugewanderte Bielefelder*innen erleben erfolgreiche Rollenvorbilder und erhalten Motivation für ihren eigenen noch zu gehenden beruflichen Weg. Des Weiteren erhalten die Kommune und regionale Arbeitgeber Rückmeldung aus erster Hand zu Hürden und erfolgreichen Strategien bei der Integration (in Arbeit). Die 'Geschichten' werden in einer noch zu klärenden öffentlichkeitswirksamen Form aufbereitet und online kostenlos zur Verfügung gestellt. Neben Personallaufwand (Gedeckt durch bestehende Stelle REGE- KIM-Koordination) u.a. für Adaption des Projekts, Akquise von Rollenvorbildern, Organisation und Betreuung der Veranstaltungen, PR/ÖA, Aufbereitung der Geschichten und Transfer der Erkenntnisse in Politik, Kommunale Strukturen und die lokale Wirtschaft entstehen Honorarkosten von ca. 17.500€ (u.a. für PR etc.) die aus dem Integrationsbudget erfolgen sollen.
18	sozialintegrative Maßnahme	Quartiersmanagement in den Bezirken Heepen und Stieghorst (Stiftung Solidarität/AWO Kreisverband Bielefeld/Sozialdienst katholischer Frauen)	Sozialamt	-	290.000,00 €	290.000,00 €	Weiterführung der bestehenden Maßnahmen. Die Maßnahmen haben sich bewährt und sind notwendig, um die Integration der Neuzugezogenen vor Ort zu unterstützen und vor allem das friedliche Zusammenleben sowohl zwischen den Geflüchteten als auch mit der Nachbarschaft zu gewährleisten. Es sind derzeit über 800 geflüchtete Menschen in den Quartieren in Heepen und Stieghorst untergebracht.
19	sozialintegrative Maßnahme	Erstanlaufstelle für (Neu-) Zugewanderte im Rathaus	Sozialamt	-	70.000,00 €	70.000,00 €	Weiterführung der bestehenden Maßnahme Finanzierung einer 0,5 Stelle bei der Diakonie für Bielefeld i.H.v. 40.000 € Refinanzierung einer 0,5 Stelle im Stellenplan 2025 und 2026.
20	Sprachförderangebote	Sprachkurse für Frauen	Gleichstellungsstelle		101.100,00 €	101.100,00 €	Weiterführung der Sprachkurse für Frauen (Vorlage: 7118/2020-2025) in den Jahren 2025 und 2026, inklusive einer Aufstockung des Angebots um 3 zusätzliche Kurse. Die Finanzierung in 2024 wurde bereits aus Mitteln des "alten" Integrationsbudgets beschlossen.
21	Sprachförderangebote	Sprachtreffs/Sprachcafes	REGE	77.000,00 €	77.000,00 €	77.000,00 €	Weiterführung der bestehenden quartiersnahen Sprachtreffs (Vorlage: 7118/2020-2025) in den Jahren 2025 und 2026. Durch die Vorlage wurde bereits der Finanzierungsbedarf für das Jahr 2024 aus den zusätzlichen Mitteln des Integrationsbudgets beschlossen.
22	Sprachförderangebote	Sprachförderung für Eltern an Grundschulen	REGE	-	180.000,00 €	180.000,00 €	Weiterführung der bis Ende 2024 finanzierten Angebote an 11 Grundschulen (12 Kurse).
23	Sprachförderangebote	Sprachförderung für Kinder mit Nicht-BuT-Berechtigung an Grundschulen	REGE	25.000,00 €	53.000,00 €	53.000,00 €	Sprachförderung für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die in Familien mit geringen Einkommensverhältnisse leben, analog zur BuT-Sprachförderung; Umfang: 2 Std. in der Woche / 30 Kinder im Jahr/ 40 Schulwochen (22,- €/Stunde). Begründung: Für Schulkinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die in Familien mit Leistungsbezug leben, besteht die Möglichkeit, ergänzende Sprachförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen. Für Kinder mit eingeschränkten Deutschkenntnissen, die nicht aus Familien mit Leistungsbezug kommen, besteht diese Möglichkeit nicht. Erfahrungsgemäß sind aber auch viele dieser Familien kaum in der Lage, kostenpflichtige ergänzende Sprachförderung eigenständig zu finanzieren, da ihre Einkommensverhältnisse das Niveau von Sozialleistungsbezügen oft nur geringfügig übersteigen.

24	Sprachförderangebote	Sprachkurse /-cafés für aus der Ukraine geflüchtete Menschen an den Standorten Heepen und Stieghorst (Trägerschaft noch offen)	Sozialamt	-	40.000,00 €	-	Weiterführung der bestehenden Maßnahmen in 2025. Die Maßnahmen haben sich bewährt und sprechen an beiden Standorten geflüchtete Menschen an. Sie geben den Menschen, die in Sprachkursen Deutsch lernen, niedrigschwellige und alltagsorientierte Sprachmöglichkeiten. Zudem initiieren die Projekte auch Kontakte zwischen neuen Bewohner*innen und Nachbarn und sind somit der Integration vor Ort dienlich. Es sind die einzigen Sprachangebote vor Ort.
25	Sprachförderangebote	Spezifische Sprachfördermaßnahme für Frauen aus den Roma-Familien, inkl. Kinderbetreuung	Sozialamt	15.000,00 €	30.000,00 €	-	Eine spezifische Sprachförderungsmaßnahme soll sich um die Frauen aus den Familien der Sinti und Roma kümmern. Ziel ist die Frauen durch Sprachvermittlung in der Integration zu unterstützen und damit positive Integrationseffekte auf die ganze Familie zu erzielen. Um den Frauen die Teilnahme an der Maßnahme zu ermöglichen, ist eine Kinderbetreuung sicherzustellen.
26	Stärkung Elternarbeit in Kitas und Schulen	Von Daten zu Taten	Büro für Sozialplanung	15.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	Angebunden an die Kita-Reihenuntersuchungen des Gesundheitsamtes sollen Eltern, bei deren Kindern besondere Förderbedarfe in den Untersuchungen festgestellt wurden, unterstützt werden, entsprechende Förderangebote zu finden und wahrzunehmen (siehe Vorlage 4317/2020-2025). Es ist geplant, diese Maßnahme in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil (Baumheide und Sieker) durchzuführen - in enger Kooperation mit den Kitas; und möglichst in Kooperation mit den Bielefelder BKK's. Kosten: 35.000 € pro Jahr = ca. 15-20 W.std.- Stelle bei einem Träger; eine Projektförderung von ergänzenden Bewegungs- und Ernährungsangeboten soll ggf. von den BKK's übernommen werden; Verhandlungen laufen.
27	Stärkung Elternarbeit in Kitas und Schulen	Integrierte Ansätze zur Elternarbeit	Kommunales Integrationszentrum	10.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Bei der gelingenden Integration von zugewanderten Kindern und Jugendlichen spielt die Einbeziehung, Aufklärung und Mitwirkung der Eltern eine zunehmend größere Rolle. Bislang fahren einzelne Ämter und Organisationseinheiten der Verwaltung eigene fachliche Ansätze. Die Elternarbeit soll ausgeweitet werden. Gleichzeitig soll eine Bündelung der Fachexpertisen stattfinden, um ganzheitliche Ansätze zu implementieren, Doppelstrukturen zu vermeiden und gemeinsame Zugänge zu den Eltern zu schaffen bzw.vorhandene Zugänge gemeinsam zu nutzen. Perspektivisch können so vor allem in den benachteiligten Sozialräumen Angebote aus einer Hand viele kleine Einzelprojekte ersetzen.
Smme:				365.110,00 €	1.434.777,00 €	1.239.230,00 €	3.039.117,00 €

Gesamtübersicht:	
Neu beschlossene Mittel Integrationsbudget:	3.000.000,00 €
Restmittel aus bisher beschlossenen Maßnahmen:	216.920,23 €
Verfügbare Mittel:	3.216.920,23 €
Neuer Finanzierungsbedarf:	3.039.117,00 €
Rest:	177.803,23 €

nach Kategorien:	
Berufliche Integration:	64.327,00 €
Bewerbung HSU, Existenzgründung:	40.000,00 €
Kultursensible Pflege:	203.000,00 €
Sozialintegrative Maßnahmen:	1.587.590,00 €
Sprachförderangebote:	1.009.200,00 €
Stärkung Elternarbeit in Kitas und Schulen:	135.000,00 €
Summe:	3.039.117,00 €